

## Österreichs Aushängeschild: Grüner Veltliner

Nirgendwo sonst auf der Erde wachsen auf breiterer Front so viele unverwechselbare, einzigartige Weißweine wie in Österreich und Deutschland. Es sind großartige Weine, bei denen man ihre Herkunft unverwechselbar herausschmeckt, und die sich immer besonders raffiniert und tiefgründig zeigen. Natürlich gibt es viele andere gute Weine auf der Welt, einen Sauvignon aus Südtirol, einen großen Chardonnay aus Burgund .... Aber ein außergewöhnliches Genusserebnis, das gelingt am ehesten mit deutschem und österreichischem Wein. Das war nicht immer so. Aber seit die Zeiten einfacher Lieblichkeit und der Weinskandale vorbei sind, also etwa seit den 80er Jahren, hat sich die deutsche und österreichische Weinwelt grundlegend verändert.

In Österreich waren Winzer des Zusammenschlusses „Vinea Wachau“ Motor des Umbruchs. Das bisher vorherrschende deutsche Prädikatsweinraster auf der Basis der Mostgewichte (Oechsle) wurde 1983 vorreiterhaft durch ein Wachauer Weinprofil der Rebsorten Riesling und Grüner Veltliner ersetzt, mit einem markenrechtlich geschützten Qualitätsstufensystem, das Weintypen trockener Geschmacksrichtung beschreibt: Steinfeder, Federspiel, Smaragd. International machten einige Wachau-Winzer zunächst mit Weinen der Rebsorte Riesling Furore, mit sehr gehaltvollen Weinen, geprägt von Trauben höchster Reife, gewachsen auf terrassiertem Urgestein, das den Weinen Lebendigkeit gibt. Die größten Weine der Welt wurden mit solchen Weinen verglichen und siehe da, österreichischer Riesling punktete, punktete hoch. Einige Zeit später siegten die Österreicher wieder in Vergleichsproben, diesmal mit Grünem Veltliner gegen große Weißweine aus Burgund. Sieger wurden Veltliner mit hoher Traubenreife und meist jahrelanger Flaschenreife. Die so erlangte Kraft, Cremigkeit und geschmackliche Tiefe setzte sich an die Spitze der besten Weißweine der Welt.

## Spitzenregion Wachau

Keine Region hat das gute Image österreichischen Weißweins mehr geprägt als die Winzer der Wachau. Sie waren nicht nur die ersten, die sich in unseren Tagen kompromisslos der Qualität verschrieben. Die Wachau verfügt über ein besonderes Potenzial zur Erzeugung von Spitzenweinen der Rebsorten Grüner Veltliner und Riesling.

Die Wachau ist zunächst ein kleiner, überschaubarer, aber einheitlicher Abschnitt der Donau-Flusslandschaft – 30 km lang, zwischen Krems und Melk. Geologisch ist die Wachau geprägt durch den Granit- und Gneisgesteinsbruch (Urgestein), an dem sich in den tieferen Lagen Flussgeröll und Löss abgelagert. Terrassierte Urgesteinslagen prägen vornehmlich besten Riesling, während der Grüne Veltliner zusätzlich vor allem den Löss liebt. Klimatisch ist die Wachau sanft geprägt von östlich-pannonischen Winden, die Wärme, im Sommer auch Hitze bringen, aber auch geprägt von westlichen-kontinentalen Einflüssen mit kühlem Klima, verstärkt durch die nächtlichen Fallwinde aus dem Waldviertel.

Die Vegetationsphase ist mild, aber spannungsreich, Basis spannender Weißweine. Alles ist möglich:  
- leichte, duftige Weine mit maximal 11,5 Volumenprozent Alkohol, nach dem federleichten Gras der steilen Weinberge „Steinfeder“ benannt,  
- „Federspiele“ mit über 11,5 bis 12,5 Volumenprozent und  
- rare, kraftvolle, hocharomatische Spitzenweine mit natürlich vergorenem Alkohol ab mindestens 12,5 Volumenprozent, nach der Eidechse der Wachauer Weinbergterrassen „Smaragd“ benannt.

Die Wachau ist eine spektakuläre Weinlandschaft, ergänzt um herausragende Kultur mit Burgruinen,

Damit waren international Neugierde und Begehrlichkeiten für österreichischen Weißwein, vor allem auch für den autochthonen Grüner Veltliner, geweckt. Da Grüne Veltliner Lössböden lieben und Niederösterreich davon viele Hektar hat, traten nun die anderen Weinbaugebiete auf den Plan und die Rebsorte war nun nicht nur in Österreich, sondern gelangte auch vermehrt in die Mündel des internationalen Weinpublikums.

Während Riesling sich in Österreich am wohlsten auf Urgesteinsböden (Hochburg Wachau) fühlt, gedeiht Österreichs Hausrebsorte, der Grüne Veltliner, in mehreren Weinbaugebieten Niederösterreichs. Hier sind Lössböden im Spiel. Immer überzeugt der Grüne Veltliner mit einer Fruchtigkeit, die zwischen Aprikose, Zitrus und exotischen Früchten angesiedelt ist, kombiniert mit unterschiedlich ausgeprägtem Gewürz-Aroma, dessen einheitliches Merkmal eine Pfeffernote ist. Gute Vertreter verfügen obendrein über mineralische Anklänge und zeigen auch geschmackliche Länge.

### Wein des Monats Juni:

**2011 Grüner Veltliner „Spiegel“ Weingut Rabl, Langenlois/Kamptal**

Preis: 7,50 €, im Juni: 6,90 €

*Im Duft: feine Apfelfrucht, Blumen/Blüten, im Geschmack: frische Frucht, feine Säure, feine Würze, typisches Pfefferle; gute Körperstruktur; angenehmer Frucht-/Wildkräuter-Nachklang. Nicht nur hervorragend zu würzigem Spargel.*



## ÖSTERREICH WEIN



### Probe zum Monatsbeginn:

## Österreich

Freitag, 1. Juni, 16 - 19 h  
Samstag, 2. Juni, 11 - 16 h

## ÖSTERREICH - Sortiment

**WACHAU** **NEU**  
**Lehensteiner, Weißenkirchen**  
Grüner Veltliner  
2011 Steinfeder - 7,90  
2011 Federspiel - 8,90  
2011 „Ried Hinterkirchen“ - 11,90  
2011 Smaragd  
„Ried Achleiten“ - 22,90  
Riesling  
2011 Federspiel „Terrassen Weissenkirchen“ - 12,90  
Sauvignon  
2011 Sauvignon - 11,90

**KREMSTAL**  
**Geyerhof, Oberfuch**  
Grüner Veltliner  
2008 Hoher Rain - 9,95  
2008 Steinleithn - 15,50  
2008 Gaisberg - 18,50  
Riesling  
2007 Johannisberg - 14,90

**KAMPTAL**  
**Rabl, Langenlois**  
2011 Grüner Veltliner  
„Spiegel“ - 7,50  
2011 Gelber Muskateller - 9,50  
2011 Zweigelt rose - 6,90  
2009 Blauer Zweigelt - 8,90

**THERMENREGION**  
**Leopold Auer, Tattendorf**  
2011 Zweigelt - 8,70  
2010 Pinot Noir - 10,50  
2009 Pinot Noir Reserve - 26,90  
2008 St. Laurent - 10,50  
2007 Cuvée Noir - 14,90

**MITTELBURGENLAND**  
**Weninger, Horitschon**  
2008 „Franz“ - 7,50  
Blaufränkisch/Merlot  
2008 Mittelburgenland DAC - 9,50  
Blaufränkisch

**NEUSIEDLER SEE**  
**Gsellmann & Hans, Gols**  
2004 Pinot Noir - 21,90  
2004 „Pannobile“ - 23,50

prunkvollen Klöstern (die einst den Weinbau förderten und prägen), pittoresken Dörfern und der ruhigen, von Eingriffen weitgehend verschonten Donau. Die Wachau ist UNESCO-Weltkulturerbe, der Wachauer Weinbau ist wichtigster Teil eines Gesamtkunstwerks. Wachauer Wein ist hochattraktiv und begehrt. Entsprechend ist auch das Preisniveau der, zugegeben, besonderen Weine. Umso mehr haben wir nach nicht so ausgetretenen Pfaden gesucht, nach einer echten Neuentdeckung.

### Weingut Lehensteiner

Das Weingut hat klösterliche Wurzeln und wird seit der Auflösung des Karthäuserklosters Aggsbach Ende des 19. Jhd. von der Familie Lehensteiner bewirtschaftet. Heute verfügt das Weingut über 10 ha Weinbergflächen, zumeist Terrassenlagen in Weißenkirchen. Den Aufstieg in die Gruppe der Wachauer Spitzenwinzer schaffte Andreas Lehensteiner durch mehrere Aufsehen erregende Top-Platzierungen in Vergleichstests, erstmalig bereits mit seinem ersten Jahrgang 1995.

Basis des Ansehens ist pures Engagement und Fingerspitzengefühl für Top-Qualitäten, heißt: Arbeit für beste, im höchsten Maße gesunde Trauben, ökologisch (kontrolliert integriert) erzeugt. Die Weinerzeugung zeichnet sich durch Schonung und Verzicht auf Korrekturmaßnahmen aus. Ergebnis sind frische, fruchtige, mineralische, klare und finessenreiche Weine.

Ganz weit ragen die Grünen Veltliner der Lage „Hinterkirchen“ (heißen hier „Ried“) und der besten Wachauer Lage „Ried Achleiten“ (hier immer ein „Smaragd“) heraus: Weltklassewein!

Bei aller Qualität und allem Renommee, das Preisniveau bei Lehensteiner ist noch moderat, sodass wir freudig die Begeisterung unserer Kunden erwarten.

